

Beiseidne Neujahrswünsche für unsere Stadt.

Höchsten Sie nicht, geehrte Leser und Stadtvorordnete, indem Sie von Wünschen hören, daß Anforderungen an Ihre Denkmäler von den Stadtsäckel brüdernden Gewissen an Ihre Denkmäler...

Nr. 1. Wir müssen mehr Bänke auf den Promenaden haben. Ist es nicht zum Erbarmen, wie die zur Sommerzeit auf den Promenaden Scholung suchenden Kinder und deren Wärterinnen an der Erde, auf den Einfassungssteinen, auf zusammengetragenen Steinen hocken...

Dann gibt es allerdings wieder Andere, welche sich darüber betlagen, daß alle Bänke von Kindernädhchen oder wenigen angenehmen Personen besetzt seien. Sie belästigen nur das vorübergehende Publikum. Die Bänke auf den Promenaden hätten für anständige Leute keinen Zweck.

Aber solche Kritiker möchten doch auch bedenken, daß wenn nur 2 oder 3 Bänke auf einer langen Promenadenstrecke vorhanden sind, so kann der Platz für andere Leute als solche, die zuerst die Bänke zu occupiren pflegen, Kindernädhchen und Sonnenbräuer, noch vorhanden sein. Werden mehr Bänke aufgestellt, so finden auch andere Leute noch Platz, und es dürfte nicht so lange dauern, so charakteristisch sich das die Bänke benutzende Publikum als ein anderes. Damit soll nicht gesagt sein, daß alle Theile der Promenaden sich zur Aufstellung einer größeren Zahl von Bänken eignen; diejenigen gewiß nicht, welche mehr den Charakter von Verkehrswegen haben, diejenigen aber ganz gewiß, welche entzweigungsmäßig vom Publikum zum längeren Verweilen benutzt werden.

So glaubt denn der Einsender als einen beiseidenden aber recht dringenden Wunsch auszusprechen zu sollen: die Vermehrung der Bänke auf den Promenaden.

Nr. 2. Der Weg über die Ziegelwiese an der Schifferlaale zur Brücke an der Spitze der Ziegelwiese ist gewiß derjenige von unsen in das Saalthal führenden Wegen, der an Natur Schönheit die meisten Reize bietet. Das bestätigt auch die große Frequenz, mit der dieser Weg vom Publikum benutzt wird. Aber in welchem Zustande ist dieser gang und gar auf unbefestigten Lehmböden sich dahinziehende Weg! Jede Ueberfluthung der Saale wäscht ihn aus, und dieses Auswaschen wird immer breiter und tiefer, je mehr dieser Weg, ursprünglich bloßer Leinpfad, durch die große Zahl der Passanten der schützenden Rasendecke in breiter Straße beraubt wird.

So wie die Sache jetzt ist, geht sie nicht mehr. Entweder muß der Weg in solcher, nachhaltiger, dem Auswaschen der Ueberfluthungen Trotz bietender Weise mit Steinmaterial befestigt werden, oder die Benutzung als Promenadeweg durch das Publikum muß aufhören, der Weg muß wieder bearen und nur Leinpfad werden. Denn die jährlichen Auswaschungen werden mit jedem Jahre schlimmer und gefährden schließlich den Wiesendamm.

Da glaubt nun der Einsender einen recht lebhaften und dringenden Wunsch der Bürgerchaft ausdrücken zu sollen, daß dieser Promenadeweg erhalten werde und die Wäiter der Stadt die Mittel finden, diesem Wege die nachhaltige Befestigung zu geben.

Nr. 3, und das soll der letzte der beiseidenden Wünsche sein, die sich Einsender zu diesem Neujahr auszusprechen erlaubt. Welchem Hallenser (darunter verstehe ich nicht jedweden Einwohner, sondern den, der für unsere Stadt die besondere Vorliebe der Heimath hat) hätte nicht das Herz vor Ueberzeugung und Freude geschlagen, als an der Magdeburger Straße die rothe Mauer des Gottesackers fiel und nun mit einem Male die schöne breite Magdeburger Straße nun mit einer stattlichen Seitenpromenade, besetzt von einer Reihe alter Linden, geehrt war, auch von dieser Promenade aus noch weit südwärts der Blick auf die wunderschönen Rosen- und Strauchpartien des alten Gottesackers eröffnet wurde. In der Freude über das Neue, so sehr Verhoffte überah man, daß noch etwas, und zwar ein recht Geröiges hier zu besern und anzuordnen war, um die neue Anlage zu einer ganz vollkommenen zu machen. Jetzt aber tritt dieser Punkt für das kritische Auge als ein recht schlimmer hervor. Es sind dies die alten, theils direkt an dem Gitter, theils weiter hinein liegenden, und aus nicht hohem, großen Theils in recht verwittertem Zustande sich befindenden Gräber, welche doch so leicht mit nachwachsendem Strauchwerk verdeckt werden können, ohne im Geringsten denen zu nahe zu treten, die diesen Stätten ihre Pietät widmen.

Aber was in dieser Beziehung geschehen soll, muß bei der Unmöglichkeit, welche die städtischen Bestorverhältnisse bedingen, bald in Anregung gebracht werden, damit die bevorstehende Frühjahrsaufklärung nicht ungenutzt vorüber gehe. Nun erlaubt sich der Einsender keine Wünsche weiter. Er darf seine diesmaligen Neujahrswünsche mit dem Bewußtsein schließen, daß diese Wünsche in der That recht beiseidend, aber auch recht dringend sind.

Halle, 9. Januar.

(Der Abdruck unserer Lokalnachrichten ohne Quellenangabe ist verboten.)

Aus der Univerfität. Heute Vormittag 11 Uhr wurde in der Aula dieser Univerfität Herr Richard Salpius aus Daber in Pommern zum Doktor in der Medicin und Chirurgie promovirt. Als Opponenten bei der öffentlichen Vertheidigung der zu diesem Zwecke verfaßten Inauguraldissertation des Herrn Doktoranden Ueber Otitomien bei Anstoßen des Kniegelenks und der ihr angefügten Thefen fungirten Herr Can. med. Johannes Kriele und Hermann Fingke.

Am 12 Uhr fand ebenfalls in der Aula der Univerfität die Promotion des Herrn Ernst Schimpf aus Halle zum Doctor philosophiae statt. Als Opponenten bei der öffentlichen Vertheidigung der Inauguraldissertation des Herrn Schimpf „Eine Verallgemeinerung des Binetproblems“ und der ihr angehängten Thefen fungirten Herr Dr. phil. P. Schmidt und Herr Gymnasiallehrer H. Behrens.

Demer wurde auf Grund einer Inauguraldissertation „Die Hängel Otto's II mit Lothar von Brantreich (978 bis 980) nach den Quellen dargestellt mit besonderer Berücksichtigung Ritters“ zum vorausgegangenem Prüfung Herr Adolph Matthaeus aus Havelbergsdorf in Schlesien zum Doctor philosophiae promovirt.

Das Städtgymnasium war im Sommer 1881 von 496, ist im Winter 1881/82 von 478 Schülern, die Vertheilung von 171 resp. 140 Schülern besetzt. Die Prima des Gymnasiums zählt im Winter 57 (gegen 63 im Sommer). Die Secunda a 40 (gegen 36 im Sommer). Die Secunda b 38 (gegen 44 im Sommer). Die Tertia a 51 (gegen 42 im Sommer). Die Tertia b 60 (gegen 65 im Sommer). Die Quarta a 37 (gegen 37 im Sommer). Die Quarta b 57 (gegen 50 im Sommer). Die Quinta a 29 (gegen 39 im Sommer). Die Quinta b 40 (gegen 40 im Sommer). Die Sexta a 33 (gegen 36 im Sommer). Die Sexta b 39 (gegen 44 im Sommer).

Die erste diesjährige sehr zahlreiche Sitzung des Bürgervereins für städtische Interessen am Sonnabend, den 7. Januar eröffnete der Vorsitzende, Herr Decorationsmaler Zander. Nach einer herzlichen Begrüßung der Anwesenden theilte er mit, daß er selbst zum ersten Vorsitzenden, zum zweiten Vorsitzenden Herr Dönitz, zum dritten Vorsitzenden Herr Dr. Bergberg, zu Schriftführern die Herren Schwarz und Dr. Fröhlich, zum Kassirer Herr Stadth. Apelt, zu Beisitzern die Herren Friedrich, Rommer und Schulze ernannt worden seien. Es wurden darauf die Gegenstände der Stadtvorordneten-Sitzung vom 5. Januar eingehend besprochen. Man sprach seine Verwunderung darüber aus, daß das städtische Verhalm trotz seines so großen Umlages (Einnahme 452.913 M., Ausgabe 449.374 M.) nur einen Ueberflus von 562 M. erzielt habe. Bei Besprechung der Stadtbahnangelegenheit wird erwähnt, daß leider eine unliebsame Verzögerung nachsichtlich eintreten werde, wegen der Uebernahme der Provinzialstraßen. Die Stadt Halle solle um ein Drittel schlechter behandelt werden, als die Stadt Erfurt, die einzige Stadt der Provinz, welche bisher die Provinzialstraßen übernommen habe. Es gäbe aber eine Verordnung, welche die Stadt in Stand setze, die Herausgabe der Provinzialstraßen zu verlangen und durch Sachverständige die Last, die übernommen wird, abzumessen zu lassen. Man könnte allerdings die Bahn auch die Provinzialstraßen geführt werden, aber dabei würde man noch schlechter fahren, da unangenehm sei, daß, wenn das Geleis erst liege und der Unternehmer den Schutzstreifen vorrichtigsmäßig gepflastert habe, der Provinzialfiskus noch weniger geben würde. Aus der geschlossenen Sitzung wird mitgetheilt, daß einige neue Durchgänge und Thüren im Theater und in dem neuen Volksbildungsgebäude bewilligt seien. Bei der Gelegenheit wird angesetzt, ob es sich bei der festen Schulnot in Halle nicht empfehlen würde, den Volksschulsaal in Klassenzimmer umzuwandeln, da die Privatunterrichts schon für einen genügend großen Saal für Concerte, Vorträge etc. sorgen würde. Dann wurden die Vorträge für die nächste Stadtvorordnetenversammlung in Erwägung gezogen. Bezüglich der Bewilligung von 3000 M. als Zuschuß zum Erwerb der zum Durchbruch der Friedrichstraße benötigten Grundstücke werden die Verhältnisse klar gelegt, und es wird besonders auf die schweren Opfer der Interessenten und Adjacenten hingewiesen, da allein der Ankauf der nöthigen Grundstücke 44000-45000 M. erfordere. Die Versammlung glaubt den Stadtvorordneten des Vereins empfehlen zu dürfen, für die Bewilligung zu stimmen. Die Schlachthausvorlage betreffend wird mitgetheilt, daß die Kommission einstimmig beschlossen habe, das Schlachthaus auf dem städtischen Holzplatze, und zwar nach dem generellen Projekte des Herrn Stadtbaurath Vogelsen zu errichten. Dem gegenüber siehe die Offerte der Vogelschen Gläubiger, welche das Vogelsche Schlachthaus zum Preise von 390.000 M. angeboten hätten. Mündlich ist das Antrags auf Vernehmung der Polizeibeamten und Nachmähter wird auf die Uebelstände hingewiesen, die dadurch entstünden, daß Nicht zugehörten den Dienststunden der Polizeibeamten und Nachmähter jenseit morgens als abends vorhanden seien und werden diese Uebelstände an einer Reihe von Beispielen illustriert. Man glaubt deshalb diese Vorlage mit Freuden begrüßen zu können. Von einer Seite wird der Einführung von Schulpluten warm das Wort geredet. Es wurde darauf die Abrechnung des Professionsvereins bezüglich der Weihnachtsbescherung mitgetheilt und auf die Nothwendigkeit der Centralisation aller Wohlthätigkeitsbestrebungen hingewiesen. Zunächst sei anzubahnen, daß die einzelnen Wohlthätigkeitsvereine die Listen der zu Bescheidenden unter einander liefern lassen, damit eine möglichst geredete Vertheilung der Geschenke erzielt werden könnte. — Zum Schluß theilte der Vorsitzende mit, daß Herr Stadtrath Hilberhagen am 14. oder 21. Januar im Verein einen Vortrag halten werde, 1) über Kirchen-

steuer und 2) über die neu organifirte Fortbildungsschule.

Der erste Kommunal-Wahlbezirksverein wird am nächsten Dienstag seine Monatsversammlung in „Wille's Restaurant“ auf der H. Klausstraße abhalten, Herr Stadtvorordneter Fiebigler wird über die Straßenbahn einen Vortrag halten.

Der IV. Kommunalbezirks-Wahlverein wird am nächsten Dienstag in „Goldenen Tisch“ eine Sitzung abhalten.

Heute Morgen ist mit dem Abbruch des „Thalamts“ begonnen worden. Zunächst ist ein Baugan ausgeführt, um das Publikum durch die herabfallenden Ziegel etc. zu schützen. Der Zutritt in das Thalamt ist in Folge dessen von heute ab für jeden Unberechtigten verboten.

Der Vorstand der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1881 zu Halle a. S. wird morgen (Dienstag) in „Stadt Hamburg“ eine Sitzung abhalten. Die Schlußrechnung soll in Großen und Ganzen aufgestellt sein, so daß dem Zusammentritt der zur Prüfung derselben eingesetzten Kommission noch in diesem Vierteljahre entgegengesetzt werden dürfte.

Die Deputation der „Salzwitzer-Brüderschaft im Thale“, welche am besten Hofe ihre Aufsicht macht, besteht aus dem Hallenser Franz Kute, Karl Moritz und Christian Frosch. Sie werden während ihres Aufenthaltes auf kaiserliche Kosten im königlichen Schlosse verpflegt und erhalten der „Magd. Zg.“ zufolge zu jeder Mahlzeit u. A. eine richtige Kranzler'sche Torte. Mit ihren Glückwünschungen niedrige sie bei sämtlichen Prinzen und Prinzessinnen, so wie den Ministern etc. die Kunde. Am Montag haben sie sich ihres Auftrages erledigt und reisen an diesem Tage in ihre Heimath zurück. Die Gestalten der Hallenser in ihren malerischen Trachten erregen auf den Straßen der Residenz nicht geringes Aufsehen.

In diesen Tagen ist mit dem Bau der neuen Maschinenfabrik auf dem Schoß'schen Terrain in der Meserburgerstraße begonnen worden.

Der Konservative Verein für Halle und den Saalkreis wird am Donnerstag seine Generalversammlung abhalten. Herr Landrath von Nauckhaupt-Delitzsch wird über „Was fordert das Jahr 1882 von der konservativen Partei“ sprechen.

Die „plattbütsche Vereinigung“ beging am Sonnabend Abend in ihrem jetzigen Vereinslocale „Zum Reichsanler“ hier ihre Weihnachtsfeier. Die zahlreich vertretenen Kinder der Mitglieder wurden, nach von denselben ausgeführten Gesängen, mit allerhand Spielwerk etc. unter lauten Jubel reichlich beschenkt. Ansprachen und Vorträge einzelner Mitglieder füllten den übrigen Theil des Abends aus.

Der hiesige „Gärtnerverein“ hielt am Sonnabend Abend in „Rohl's Restauration“ seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab, die Seitens der Mitglieder gut besucht war. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Kunst- und Handeldgärtner Bräuer, erhaltete den Jahresbericht, der sich wesentlich auf die im Laufe des vergangenen Jahres im Verein vorgenommenen Änderungen, auf die Vereinsausstellung resp. die Verlaßung der Gewerbe- und Industrieausstellung resp. die Vertheilung des Vereins an derselben bezog. Wonit wurde, daß durch gedachte Ausstellung manche Vereinsthätigkeit nicht habe stattfinden können und so das Interesse für den Verein ein schwächeres geworden sei. Höchst bewundernswürdig sei es daher, in diesem Jahre das Vergnügen durch regelmäßiges Abhalten der nächsten Sitzungen nachzuholen. Die hierauf vorgenommene Vorstandswahl ergab folgendes Resultat: Gewählt wurden die Herren Adolph Schwan, Kunstgärtner (botanischer Garten) als Vorsitzender, Gustav Simons, Handeldgärtner, als dessen Stellvertreter, Gustav Wenzes, Kunst- und Handeldgärtner, als Kassirer, Karl Kayser, Kunst- und Handeldgärtner, als Schriftführer, und Robert Hauschild, Kunst- und Handeldgärtner, als Archivar. Die Gewählten nahmen die Wahl an. Die Vereinsthätigkeit wurde von dem Kassirer, Herrn Wenzes, geleist und da dieselbe bereits vorher geprüft und für richtig befunden war, so wurde demselben die beantragte Decharge ertheilt.

Der hiesige „Kriegervereinsverein“ beging gestern Abend in der Kaiser-Wilhelms-Halle seine Weihnachtsfeier, die in gemüthlicher Weise verlief. Den Glanzpunkt des Festes bildete die Verlosung von Geschenken der Mitglieder, die viel Erheiterndes bot. Ein Ball vereinte die Theilnehmer bis an den frühen Morgen.

Die hiesige „Männer-Vereinstafel“ hielt am Sonnabend Abend ihre erste diesjährige Generalversammlung unter dem Vorsitz des Herrn Buchbindermeister Schmidt im „Paradiesgarten“ ab. Der Vereinskassirer, Herr Ladvermeister Vörmann, legte die Rechnung, die einen sehr günstigen Stand nachwies. Zur Prüfung derselben wurden zwei Revisoren gewählt, die in der nächsten Versammlung Bericht über den Verlauf der Kasse erstatten werden. Für das laufende Vereinsjahr wurden in den Vorstand gewählt die Herren Buchbindermeister Schmidt als Vorsitzender, Schneidermeister Thiele als dessen Stellvertreter, Kaufmann Grassel als Schriftführer, Schlossermeister Wülfert als dessen Stellvertreter, Schneidermeister Behrend als Archivar, Ladvermeister Vörmann als Kassirer, und nahmen die Wahl an. Außerdem wurden noch eine Anzahl Mitglieder in das Vereinsthätigkeitscomitö gewählt. Der übrige Theil der Tagesordnung betraf Geschäftliches, dem wir nur entnehmen, daß der Verein sich an dem in August d. J. in Hamburg stattfindenden deutschen Gesangs-feste betheiligen wird. Die summarische Anmeldung der Vereine an dem gedachten Feste muß bis zum 15. d. M. erfolgt sein.

In letzter Zeit sind hiesige Drofchenentwücker dadurch genarrt worden, daß durchtriebene und nach jeder Seite hin findige Schulbuben an sie herantraten und vorgaben, abgeholt zu sein, um einen Wagen zu steuern.

Der Ort, wo der Fahrgast abzuholen war, wurde in der Regel ziemlich weit von Halteplätze angegeben. Der betreffende Knabe setzte sich darauf in die Droschke, um mitzufahren. Kurz vor dem erreichten Ziele aber sprang der Bote aus dem Wagen, um zu verschwinden, denn die ganze Beilegung war nur fingirt. Öffentlich dienen diese Zeilen dazu, daß von jetzt ab die Befeller von Fahrgelagen ein wenig leichter als bisher, auf die Wahrheit ihres Auftrags hin angehen werden.

— Eine Photographie der Puppenprinzessin Pauline, welche im Waldhalla-Theater zu Berlin auftritt, liegt zur gefälligen Ansicht in unserer Expedition aus.

— Ueber die im Oktober hier abgehaltene Schlussung der mit Revision der Luther'schen Bibelübersetzung betrauten Kommission lesen wir in der „Weser-Ztg.“: Angeregt ist diese Angelegenheit zuerst im Beginn der 60er Jahre durch die deutschen Bibelgesellschaften und endgültig beschlossen, an eine umfassende Revision der Luther'schen Bibelübersetzung auf Grund der Urtexte heranzutreten. Diese hat 1863 die bekannte elsasser Konferenz, d. h. die freie Vereinigung sämtlicher deutscher lutherischer Kirchenregierungen. Diese hat eine aus den angesehensten nord- und süddeutschen Theologen zusammengesetzte Kommission bestellt und mit der gedachten Revision beauftragt, so weit solche notwendig und unbedingt erscheine, im Uebrigen von spezieller Instruktionsertheilung mit Recht Abstand genommen. Nur Dairen hat sich — indes lediglich aus formellen Gründen — von der Mitarbeit ferngehalten, das Zweckmäßige einer Revision indes im Prinzip völlig anerkannt. Dagegen sind eine verhältnismäßig große Zahl Württemberg in der Kommission thätig gewesen. Die Bibel ist zunächst in größere Gruppen zerlegt, welche Subkommissionen zur Bearbeitung zugewiesen sind. In diesen ist mit großer Sorgfalt erst auf Grund schriftlicher Referate und Korrekturen, dann auf Grund mündlicher Verhandlung die Revisionsarbeit erledigt. Dann ist jeder Abschnitt in der Plenarkommission zur gemeinsamen Beratung gestellt, und sind Änderungen des Luther'schen Textes stets doppelt festgelegt unterzogen und bei Zweidrittelstimmmehrheit für zulässig gehalten. Im Ganzen sind 30 Personen an der großen mühsamen Arbeit theilhaftig gewesen, von denen indes im Laufe der Zeit achtzehnjährige Thätigkeit ledigend meist durch Tod ausgechieden sind, so daß die Kommission zur Zeit nur vierzehn Mitglieder zählt. Diese haben vor Kurzem ihr Werk vollendet, nachdem eine sehr erhebliche Anzahl Änderungen des gebrauchlichen Textes beschlossen sind. Abgesehen von den zahllosen Berichtigungen allmählich eingehendster Kritiker und der Bestätigung der besseren Lesart unter mehreren Varianten sind auch vollständige Änderungen des Luther'schen Textes in großer Anzahl vorgenommen, z. B. bei den Psalmen allein über 200. Außerdem sind namentlich die Kapitelüberschriften, theilweise auch die Eintheilungen und namentlich die Angaben der Parallelstellen unter den einzelnen Bibelversen einer gänzlich neuen Revision und einer Verbesserung nach gefundenen Grundsätzen unterzogen worden. So hat denn diese Arbeit bei der Nothwendigkeit steter Vergleichung einer Menge der verschiedensten deutschen Ausgaben und der verschiedensten Ausgaben der Urtexte bei der eingehenden Sorgfalt, mit welcher jede Silbe und jedes Interpunktionszeichen erörtert ist, 18 Jahre zu ihrer Vollendung erfordert. Zweckmäßigerweise hat die Kommission in ihrer letzten Plenarsitzung beschlossen, zunächst und vor endgültiger Festlegung des neuen Textes eine versuchsweise Bibelausgabe zu veranstalten, in welcher sämtliche Abweichungen von dem Text der bisher am allgemeinsten verbreiteten Bibelausgabe des Gantseh'schen Verlags (Französische Bibelanstalt in Halle) durch hervorragenden Druck ausgezeichnet sind. Diese Bibel soll der Deffentlichkeit übergeben, den Kirchenregierungen, theologischen Fakultäten u. zugestellt und allgemein im Prüfung und Beurtheilung gegeben werden. Wenn dann ein hinreichendes Material von Gutachten eingegangen sein wird, beabsichtigt die Kommission, dies noch wiederum einer eingehenden Prüfung und Sichtung zu unterziehen und erst nach deren Ausfall denjenigen Bibeltext endgültig festzustellen, welcher von da ab wenigstens von allen Bibelgesellschaften als der maßgebende wird angewandt werden. Voraussichtlich werden indes bis zu diesem Zeitpunkt noch drei bis vier Jahre verfließen.

— Der Vorsitzende des Versöhnungs-Vereins ersucht uns nachstehende Schreiben zu veröffentlichen:
 Er. Hochwohlgeborener Herr v. Dieß zu Merseburg.
 Hochwohlgeborener Herr!

Hochzuverehrender Herr Präsident!
 Ew. Hochwohlgeborener habe ich im Namen des Vorstandes des Versöhnungs-Vereins den verbindlichsten Dank auszusprechen für die Theilnahme, die Ew. Hochwohlgeborener unseren Bestrebungen zu widmen die hohe Güte haben. Ganz besonders hat es uns erfreut und für fernere Thätigkeit wohlhaft ermutigt, durch die verehrliche Mittheilung vom 13. December v. J., betreffend den Bau eines Kirchthurms zu Giebichsricht, zu erfahren, wie gern und wie werthhaft Ew. Hochwohlgeborener bereit sind, auch diesen unseren Versöhnungsplan zu unterstützen. Ich darf voraussetzen, daß die Beziehung mit den beigegebenen Motiven vorläufig in meinen Händen bleiben soll, um geeignete Zeit und Gelegenheit zu benutzen, Weides in Kreisen vorzuliegen, die für das Projekt und dessen Ausführung sich interessieren dürften. Zur Sommerzeit, wenn dann die Umgegend von Promenaden mehr als jetzt besucht zu werden pflegt, werde ich nicht verfehlen, in den hiesigen Zeitungen auf die Unschönheit des jetzigen Thurmes, der merkwürdiger Weise grade von allen Partbeien des Saalfelds gefehert wird, und darauf aufmerksam zu machen, wie sehr diese Partbeien durch eine Erhöhung des Thurmes nach der mittelgeheilten Beziehung gewinnen würden. Dann erst dürfte es rathlich sein, zu Beiträgen aufzufordern.
 In größter Verehrung
 Der Vorstand des Versöhnungs-Vereins.

An den Vorsitzenden
 der städtischen Versöhnungs-Kommission
 Herrn Stadtrath Jübel
 hier.

Das unterzeichnete Mitglied der Versöhnungs-Kommission gestattet sich ergeben zu beantragen: in das Extraordinarium der städtischen Versöhnung die Anweisung einer größeren Anzahl Bänke für die Promenaden.

Die jetzt vorhandenen Bänke verdamt die Stadt lediglich den Gesessenen, die dem Versöhnungs-Verein gemacht und von diesem der Stadt gewidmet wurden, sie sind aber für den Bedarf offenbar unzulänglich.

Ich würde mir erlauben vorzuschlagen, die eisenen Bänke mit Holzbelag von der Würfelweie weg und in die Stadt-Promenaden zu nehmen, dagegen aber auf der Würfelweie feste steinene Bänke mit Holzbelag einzurichten. Letztere sind erheblich wohlfeiler, zwar weniger elegant, aber doch in so fern praktischer, als die Erwähnung geleht hat, daß das Publikum sich nicht abgeben läßt, die transportablen Bänke von einem Orte zum andern zu tragen. Ja, es ist sogar zu mindestens vier verschiedenen Malen vorgekommen, daß solche Bänke in die Saale geworfen wurden.
 Halle den 8. Jan. 1882.

Schwurgericht. Die erste diesjährige Sitzung beginnt am 23. Januar. Folgende Sachen kommen dem Vernehmen nach zur Verhandlung: Montag, 23. Januar. Heine, Maurer aus Halle, wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit. Dreubler geb. Groffe, Witwe aus Halle, Dehring geb. Hauke daher u. wegen Weineids.
 Dienstag, 24. Januar. Scharr, Kellner aus Zeitz, wegen Raub. Ruff, Fuhrwerksbesitzer aus Halle, wegen Weineids.
 Mittwoch, 25. Januar. Schneider, Buchhalter aus Alt-Barz, wegen Urkundenfälschung u.
 Donnerstag, 26. Januar. Schönfeld, Anzeigler aus Pögg, wegen Weineids. Jahn, Bergmann aus Pögg, wegen Weineids.

Schöffengericht. In der Sitzung vom 6. Januar wurden verurtheilt:

Die verehelichte Arbeiter Henze geb. Aldermann von hier wegen Hausfriedensbruchs zu 6 M. Geldstrafe oder 2 Tagen Gefängnis,
 das Dienstmädchen Emilie Auguste Schumann hier selbst wegen Diebstahl zu 5 Tagen Gefängnis,
 der Kutsher Friedrich Wilhelm August Erdmann Henze daher wegen Unterschlagung zu 5 Tagen Gefängnis, der Arbeitslohnige Karl Müller gen. Elmann von hier wegen Diebstahls zu 1 Tag Gefängnis,
 der Arbeiter Hermann Dörfel hier wegen Erregung ruhestörender Kärens und Sachbeschädigung resp. Widerstandes zu 1 Woche Haft und 1 Monat Gefängnis,
 der Maurer Friedrich Ernst Kärfen wegen Erregung ruhestörender Kärens zu 1 Woche Haft,
 der Kellner Friedrich Karl Rößel hier selbst — aus Grimmschau — wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu 30 M. Geldstrafe event. 10 Tage Gefängnis,
 der Arbeiter Johann Franz Hermann Wolter hier wegen Sachbeschädigung zu 9 M. Geldstrafe oder 3 Tagen Gefängnis,
 der Arbeiter Friedrich Vanje, jetzt in Giebichsricht, wegen Verleitung zu 14 Tagen Gefängnis,
 der Schlossergeselle August Alwin Friedrich Horn von hier wegen Mißhandlung zu 2 Monaten Gefängnis.

Strafammer, Sitzung am 4. Januar.
 Der Arbeiter Jacob Günther aus Trotha, mehrfach bestraft, insbesondere vor Kurzem wegen schweren Diebstahls mit 1 Jahr Gefängnis und 2 Jahren Ehrenverlust, stand abermals wegen Diebstahls unter Anklage.

Der Bauhüher Driesel nahm im Oktober v. J. in der Nähe des Güterzschuppens auf hiesigem Bahnhofe Vermessungsarbeiten vor. Wegen Ansehens eines Zuges mußte er die Vermessungsstelle auf kurze Zeit verlassen und vermißte bei der Rückkehr das Bandmaß. Der an fragl. Stelle stehende Ansehenslohnige leugnete auf Befragen, daselbe an sich genommen zu haben, selbst dann noch, nachdem die Messarbeiten beendet und die Erde resultatlos umgewälzt war. Bei nunmehriger Visitation des Güntzer fand sich aber das Maß bei ihm vor. Die Staatsanwaltschaft trug auf zulässige Zuerkennung von 2 Monaten Gefängnis an. Der Gerichtshof erkannte auf eine Zusatzstrafe von 1 Monat Gefängnis.

Wegen Verbrechens c. gegen die Sittlichkeit wurde der im Jahre 1862 geborene Wädergeselle Albert August Wernicke aus Emmern zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurtheilt.

Die verehel. Arbeiter Kitzing, Auguste geb. Holland, aus Dolleben, bereits wegen Diebstahls mit Gefängnis und Zuchthaus bestraft, war beschuldigt, abermals zwei schwere Diebstahle ausgeführt zu haben. Dieselbe war bekannt mit der Ehefrau des Hausbesizers Broje in Jaasch, sie hatte dieselbe auch schon einmal besucht. Am 18. Juli v. J. kam sie nun in Abwesenheit der Broje'schen Eheleute in deren Wohnung, wo sie nur deren Kinder antraf. Die Kitzing ging in die Stube und zog, nachdem sie die Kinder fortgeschickt hatte, einen der Frau Broje gehörigen Unterrock an, öffnete darauf die Kommode und den Kleiderkasten mittels der daran hängenden Schlüssel, entnahm daraus 8 M. eine Altgoldschleife, mehrere Krangen und Stulpen und packte diese Sachen in ein ebenfalls dazugehöriges Tuch. Darauf als sie Butterbrot, siebzehn eingelegte Eier zu sich entnommen hatte, entfernte sie sich von dem gestohlenen Gut. Im folgenden Monat war die Kitzing bei einer Frau Wademeßel in Halle in Schloßstelle getreten. Unter Mitnahme von 2 M. Geld, welches sie aus einem Kleiderkasten entnommen hatte, entfernte sie sich darauf heimlich. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft wurde die Kitzing zu 1 Jahr 1 Monat Zuchthaus, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 2 Jahr verurtheilt, auch die Stellung unter Polizeiaufsicht für zulässig erklärt.

Der frühere Schmiedegeselle Georg Oscar Storch aus Merseburg, 1858 geboren, wegen Diebstahls bereits v. J. 4 Mal, zuletzt vom hiesigen Landgericht im November v. J. 36. mit 6 Monaten Gefängnis und Ehrenverlust bestraft, welche Strafe er jetzt verbüßt, hatte im Oktober v. J. 36. dem Geschwärführer Hartwig in Merseburg aus unverschämtem Wohnzimmer eine Cylinderröhre, welche in einem Gehäuse sich befand, circa 12 M. wert, entwendet. Storch war geständig. Er will die Uhr zur Reparatur einem Uhrmacher in Halle übergeben und sie darauf an einen Unbekannten für 6 M. verkauft haben. Die Staatsanwaltschaft trug auf Verurteilung zu einer Zusatzstrafe von 2 Monaten Gefängnis an. Der Gerichtshof erkannte auf 3 Monat Gefängnis.

Kirchliche Anzeigen.

Getraute:
 Zu H. U. Frauen: Den 24. Dezember der Former Eilenberg mit A. E. B. Keiß. — Der Handarbeiter Krause mit Fr. J. Frig geb. Matthes. — Den 26. der Portier Kogmann mit C. R. Schmidt. — Der Werkführer Kuten mit M. Corring. — Der Maurer Janicke mit F. E. W. Wintler. — Der Dachdecker Hartwig mit E. F. A. Frauenborn. — Den 27. der Gießergeselle Wöhrich mit A. Wernert. — Der Schneider Hauptmann mit J. A. E. Leopold.

Militär-Gemeinde: Den 26. Dezember der Vicefeldwebel Engelmann mit A. E. L. Köpfe.
Ulrichs-Parochie: Den 25. Dezember der Kesselfeizler Ditz mit M. W. Seipt. — Den 26. der Maschinenmeister Cämmere mit H. B. A. v. dem. Ufer geb. Hartlich.
Worlitz-Parochie: Der Militär-Invalide Heimide mit F. Sturm.
Dorfkirche: Den 28. Dezember der Prediger Neumann zu Pützsch mit F. K. Baas.
Kennart: Den 28. Dezember der Bädermeister Hoffmann mit J. A. W. Gehrig.
Glauchau: Den 28. Dezember der Pfarrer E. H. Reichaupt zu Schönborf mit J. A. M. Ch. M. Knauth.
Katholische Kirche: Den 27. Dezember der Tischler Streibach mit F. D. Neumann. — Den 1. Januar der Maier Zander mit G. Groffe. — Den 2. der Schmied Fuß mit G. W. E. Müty.

Georene und Getraute:
 Zu H. U. Frauen: Den 2. August 1880 ein unehel. S., Hermann Karl. — Den 1. April 1881 dem Schuhmachermstr. Schulze eine T., Helene. — Den 2. Mai dem Handarbeiter Weidner gen. Döber ein S., Johann Andreas Guard. — Den 10. dem Schuhmachermstr. Schaf ein S., Max Paul. — Den 26. Juni eine unehel. T., Anna Frieda. — Den 7. August dem Steingehändler Walter eine T., Hedwig Emma. — Den 22. dem Handarbeiter Körner ein S., Hermann Franz. — Den 23. dem Agent Deparate eine T., Clara Elsa. — Den 20. September dem Kaufmann Zeigmann ein S., Clara Margarete. — Dem Schlosser Kaufhaus ein S., Karl Paul. — Dem Tischler Schmidt ein S., Friedrich Franz. — Den 4. Oktober dem Zimmermann Sporer eine T., Erdmuth Gertrud. — Den 30. November dem Handarbeiter Herrmann eine T., Anna Margarete. — Den 1. Dezember dem Spitzer Schneider eine T., Auguste Charlotte Eise. — Den 6. dem Drahtzieher Worm ein S., Max. — Den 7. dem Stallwärter Bitter Jüll. A., a) Clara, b) Maria.

Militär-Gemeinde: Den 2. August dem Zeugfeldwebel Sommerwerk eine T., Luise Clara Gertrud.
Ulrichs-Parochie: Den 10. Dezember 1880 dem Schlossermeister Luge ein S., Franz Kurt Willy. — Den 6. Februar 1881 dem Handarbeiter Kugemann ein S., Max Hermann Paul. — Den 16. Mai dem Schneidermeister Vieber ein S., Friedrich Alexander Willy Reinhold. — Den 12. Juni dem Former Herrmann eine T., Alma Emma. — Dem Handarbeiter Heintz ein S., Karl Friedrich Hans. — Den 12. Juli dem Kaufmann Graßel eine T., Elisabeth Margarete Anna. — Den 14. dem Maschinenbauer Debold ein S., Willy Max Otto. — Den 21. August dem Schlosser Matthes ein S., Friedrich Wilhelm Max. — Den 23. dem Raffenschuhmacher Reußer eine T., Minna Hedwig Erdmuth. — Den 30. dem Maschinenlohnige Keil eine T., Clara Hedwig. — Den 1. September eine unehel. T., Friederike Eise. — Den 6. dem Schlosser Heuß ein S., Wilhelm Otto Alfred. — Den 10. dem Buchhändler Koch eine T., Eija Marie. — Den 14. dem Vahararbeiter Pöley eine T., Marie Emma. — Den 19. dem Schmiedemeister Knauth eine T., Hedwig. — Den 25. dem Schaffner Probst eine T., Auguste Elsa. — Den 28. dem Eisenbahn-Betriebs-Sekretär Schönberg eine T., Dorothee Charlotte Eise. — Den 13. Oktober dem Reichsbahn-Kassendirektor Schäfer eine T., Agnes Margarete Pauline. — Den 28. dem Messerschmied Peter eine T., Johanna Anna. — Den 29. dem Handarbeiter Barth ein S., Erdmuth Minna. — Den 31. dem Tischler Jacob ein S., Otto Karl. — Den 2. November dem Vöttegermeister Ebert eine T., Friederike Clara. — Den 5. dem Handarbeiter Pellmann eine T., Minna Emma. — Den 9. dem Handarbeiter Schönmann eine T., Minna Anna. — Den 10. dem Postkassener Klingner ein S., Friedrich Wilhelm. — Den 18. dem Mechanikus Graß ein S., Friedrich Franz Paul. — Den 20. dem Hofmeister Vieber ein S., Otto.

Worlitz-Parochie: Den 1. Juni dem Glasermeister Grübbach ein S., Adolf. — Den 30. Juli ein unehel. S., Paul Franz Otto. — Den 2. August dem Schneidermstr. Wandlosky ein S., Willy Kurt. — Den 28. dem Schuhmachermstr. Meinhardt ein S., Heinrich Kurt. — Den 10. September dem Maurer Kotzke ein S., Karl August Otto. — Den 15. dem Drechsler Knösch eine T., Auguste Helene. — Den 16. dem Heizer Hagemeyer ein S., Friedrich Otto. — Den 25. dem Postkassener Hagemeyer ein S., Gottfried Rudolf. — Den 27. dem Weisgerber Steyer ein S., Otto Albert Hermann. — Den 7. Oktober dem Mechaniker Rutenburg ein S., Gottlieb Walter. — Den 14. dem Handarbeiter Sommer ein S., Hermann

Reinhold Karl. — Den 20. dem Tischlermeister Meuter eine L., Louise Marie. — Den 3. November dem Handarbeiter Schein ein S., Richard Louis Max. — Den 14. dem Maurer Wagner ein S., Ludwig Richard. — Den 26. dem Schmied Deumer ein S., Wilhelm Robert. — Den 29. dem Schlosser Bernstein eine L., Elisabeth Margarethe. — Den 17. Dezember ein unebel. S., Ernst Otto. — Den 19. ein unebel. L., Lina Klara. — Den 21. ein unebel. S., Otto Paul.

Domburg: Den 17. Juli dem Tischler Thinat ein S., Gustav Adolf. — Den 8. August dem Maurer Fichel eine L., Klara Emilie Marie. — Den 29. dem Bildhauer Blumenthal ein S., Franz Karl Heinrich. — Den 1. November dem Malermeister Seyffarth eine L., Wilhelmine Luise. — Den 3. Dezember dem Handarbeiter Schmidt ein S., Wilhelm Karl August. — Den 5. dem Tischlermeister Schräpfer ein S., August.

Neumarkt: Den 28. Juni dem Fleischermeister Voigt ein S., Otto. — Den 7. Juli dem Seilermeister Harmann eine L., Mariäa Josefine. — Den 23. August dem Schuhmacher Brandt eine L., Ida Marie. — Den 27. dem Schuhmachermeister Müller ein S., Gustav Otto. — Den 5. September ein unebel. S., Friedrich Paul. — Den 11. dem Zigarretfabrikanten eine L., Anna Marie. — Den 15. dem Holzgeräthmacher Horn ein S., Friedrich. — Den 16. dem Buchbinder Heinz Jüll. (S., a) Franz Joseph, b) Hermann Karl. — Den 21. dem Zimmermann Karl eine L., Anna Emma. — Den 29. dem Maurer Rißer ein S., Eduard Gustav Max. — Den 1. Oktober dem Seiler Schnabel ein S., Karl Friedrich Julius. — Den 13. dem Schuhmacher Werfel ein S., Gustav Franz Bruno. — Den 21. dem Bierbrauer-Diener Stollberg eine L., Meta Pauline Marie. — Den 22. dem Schlosser Knauth ein S., Friedrich Wilhelm Otto. — Den 29. dem Fleischermeister Schild ein S., Wilhelm Richard Karl. — Den 6. November dem Büchler Häfische eine L., Amalie Martha. — Den 7. dem Kaufmann Pfeife ein S., Heinrich Wilhelm Kurt. — Den 21. dem Fabrikarbeiter Schauer eine L., Klara Wilhelmine Minna. — Den 26. dem Silberarbeiter Ernst ein S., Franz Karl. — Dem Steinhauer Traudorf eine L., Karoline Auguste Anna. — Den 28. dem Silbnerfabrikanten Bombach eine L., Marie Luise Ida. — Den 30. dem Bierverleger Krause ein S., Julius August Artur. — Den 2. Dezember eine unebel. L., Auguste Anna.

Wanda: Den 19. Oktober 1876 dem Schiffer Schreiber ein S., Gottfried Karl. — Den 1. November 1878 demselben ein S., Franz Gustav. — Den 19. März 1881 demselben eine L., Margarethe Minna. — Den 17. Mai 1878 dem Handarbeiter Hebad ein S., August Friedrich. — Den 21. Februar 1878 dem Brenner Spindl eine L., Marie Klara. — Den 16. Juli 1881 demselben eine L., Anna Martha. — Den 25. Mai 1879 dem Handarbeiter Holbach eine L., Mariäa Hedwig. — Den 17. April 1881 demselben eine L., Anna Emma. — Den 8. März dem Maurer Boffe eine L., Ida Therese Auguste. — Den 30. Mai dem Wurfabrikanten Busch eine L., Emilie Elisabeth. — Den 16. Juni dem Maurer Eckert ein S., Friedrich Franz. — Den 3. Juli dem Tischlermeister Jungblut ein S., Gustav Paul. — Den 18. dem Maurer Schneider ein S., Max Bruno. — Den 31. dem Schmied Eitzbach ein S., Hermann Louis. — Den 6. August dem Schloffer Bösch ein S., Arthur Alfred. — Den 16. dem Fabrikarbeiter Rothert ein S., Johann Karl Gustav. — Den 10. September dem Former Helling ein S., Max Paul Karl. — Den 17. dem Handarbeiter Krüger ein S., Karl Bernhard. — Den 19. dem Maschinenwärter Neßel eine L., Mariäa Frieda. — Den 24. dem Kupferstecher Hülgel ein S., Ernst Hermann Richard. — Den 27. dem Handarbeiter Zell ein S., Friedrich Otto. — Den 29. dem Mechanikus Schaefer ein S., Karl Paul Hermann Adelbert. — Den 5. Oktober dem Tischler Müller eine L., Auguste Marie. — Den 7. dem Handarbeiter Barth ein S., Bertha Emma. — Den 8. dem Tischler Giesler ein S., August Richard Max. — Den 11. dem Barbierherrn Nicolaus eine L., Elise Auguste Wilhelmine. — Den 15. dem Schneider Kilian ein S., Albert Friedrich Walter. — Den 18. dem Handarbeiter Siegt ein S., Erdmann Richard. — Den 22. dem Refel-samied Heine eine L., Marie Martha. — Den 31. dem Kopfenbänder Berndt ein S., Willy Otto. — Den 6. November dem Maurer Emmerich ein S., Hermann Karl Otto. — Den 11. dem Kellerer Trotha eine L., Margarethe Charlotte Elise. — Den 13. dem Zimmermann Schröder ein S., Arno Friedrich Willy. — Den 20. dem Schmiedemeister Wofne ein S., Heinrich Gustav Adolf. — Dem Handarbeiter Kroschewitz eine L., Wilhelmine Alma. — Den 21. dem Handarbeiter Schütt eine L., Emma Minna Alwine. — Dem Handarbeiter Wiegand ein S., Karl Wilhelm Max. — Den 23. dem Tapezierer Nütius eine L., Louise Martha. — Den 2. Dezember dem Handarbeiter Hoffe ein S., Wilhelm Gustav Emil. — Den 8. ein unebel. S., Gustav Otto.

Katholische Kirche: Den 16. Juli 1880 dem Schlossermeister Müller ein S., Max Karl. — Den 5. September 1881 dem Tischler Stephan ein S., Paul Franz. — Den 23. dem Handarbeiter Dolcius ein S., Julius Rudolf Paul. — Den 16. Oktober eine unebel. L., Auguste Amalie Klara Anna. — Den 3. November dem Regierungsbeamten Wücker ein S., Martin August Wilhelm Otto. — Den 23. dem Buchbinder Uehlein eine L., Ida Hefste. — Den 19. Dezember dem Kaufmann A. Glaw Jüll. (S., a) Fritz Ernst Johannes, b) Paul Joseph Julius.

Fremden-Liste. 9. Januar.

Stadt Hamburg: Hornung, Kommerzienrath, Frankenhäuser. Schaeper, Oekonomierath, Wangleben. Schaeper, Fabrikbesitzer, Silldorf. Doim, Rittergutsbes. Siedten. Hammer, Bürgermeister, Brandenburg. Rißne, Bergschlosser, Berlin. Schulze, Oberamtmann, Kermern. Dr. Hermes, Reichstagsabgeordneter, Berlin. Schenker mit

Gemahlin, Leipzig. Fräulein Buchte, Leipzig. Fräulein Schwiegepau, Droßig. Brause, Kent. b. Ref., Dersfeld. Die Kaufleute: Meißner, Plauen i. B., Kugbe, Plauen i. B., Jänkchen, Leipzig. Schröder, Leipzig. Gredow, Erfeld. Blumenau, Bielefeld. Denker, Magdeburg. Dimald, Magdeburg. Cohn, Berlin. Schüller, Leipzig. Wöhlfahrt, Leipzig. Krause, Fabrikant, Berlin. Madener, Direktor, Bregenz. Roland, Rittergutsbesitzer, Göttingen.

Kronprinz: Frhr. v. Seeberg, Legationsrath, mit Gem. und Bed., Mainz. v. Bornemann, Rittergutsbesitzer, Plauen. Schaefer, Amtsrath, mit Gem., Regau. Schulmann, Oberlehrer, mit Gem. und Bed., Neesen. Meyer u. Sohn, Fabrikbesitzer, Darmstadt. Froburg, Rentier, Halberstadt. Müdel, Landwirth, Müllner. Mann, stud. phil., Darmen. Die Kaufleute: Bontsch, Dörfel und Cohn, Berlin. Grünberg, Leipzig. Briele, Chemnitz. Otto und Jünter, Frankfurt a/M. Zomer, Bitterfeld. Jellisch, Mannheim. Daniel, Altenburg. Krösel, Dresden.

Müßiger Hof: J. Jaeger, Maler, Düsseldorf. von Künzel, Baumunternehmer, Kassel. Jarabac, Bauath, Berlin. Wolf, Rittergutsbesitzer, Rosenheim. Nürr, Ger. Rath, mit Gem., Braunschweig. Flogge, Landwirth, Hochst. H. Meißner, Landwirth, Gaitz i. S. Peterstraße, Ingenieur, Hannover. Krentler, Rentier, Hano-ver. Die Kaufleute: Mosewinger mit Frau, Düsseldorf. Sedelsohn, Berlin. Ziehe, Wühlhausen. Sandler, Frankfurt. Lehmann, Mainz. Hoffy, Dresden. Viet, Dresden. Blantow, Norbhausen.

Goldene Angel: Bogler, Ingenieur, nebst Familie, Magdeburg. Kiesel, Verginsektor, Staßfurt. Wehring, Fabrikant, Hannover. Frau Hauptmann Zahn, Bremen. Kaufmann, Feldwibel des Inf.-Regts. Nr. 83, Kassel. Grotzebach, königl. Bau-Inspektor, Gotha. Haage, Baummeister, Friedr.berg. Kornfein, Wühlensbesitzer, Hartleben. Dr. Schnapp, prakt. Arzt, Berlin. Wemede, Fabrikant, Berlin. Die Kaufleute: Hebold, Köln. Grünwald, Mainz. J. Meyer, Mainz. Hoffschild, Frankfurt a/M. G. Meyer, Mainz. Cobe, Berlin. Willy nebst Frau, Chemnitz. Wiber nebst Frau, Potsdam. Niedeck, Gaspe i/W. Poelze, S. Herz. J. Herz, Mainz. Hüde, Hofwein. Selinger, Mannheim. Schrebe, Magdeburg.

Stadt Bär: Zippertfeld, Brauereibesitzer, Münnchen. Herbers, Fabrikant, Chemnitz. Wiegand, Oberlehrer, Königsberg. Geb. Rasse, Fabrikant, Meß. Die Kaufleute: Lemm, Berlin. Wötcher, Berlin. Kuss, Hannover. Zarnad, Thoin. Clericus, Moskau. Birman, Danzig. Neesen, Hensburg. Wolfram, Leipzig. Hörster, Kassel. Banke, Braunschweig. Weßmann, Wurschur.

Wetter-Bericht.

Datum	Baro-meter.	Thermo-meter.	Feuchtigkeit der Luft.	Wind.				
Tag.	St.	℔.	R. R. %	R.				
8. Jan.	2 Am.	337,2	+3,8	+0,5	2,15	76,5	—	SW.
	10 M.	337,1	+3,0	+0,4	2,12	80,9	+3,5	—
9. Jan.	8 M.	334,2	+3,8	+1,2	2,30	81,9	—	SW.

Wetter: 8. Jan. 2 Uhr Nachm., 10 Uhr Ab., und 9. Januar 8 Uhr Morg. beobachtet und windig.

Wasserstand der Saale (am neuen Unterhaupt der königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 8. Januar Abends 2,36, am 9. Januar Morgens 2,54 Meter.

Universitäts-Nachrichten.

Berlin, 6. Januar. Mit der Hierherberufung des Professors Dr. Bruno Fischer von Heidelberg gewinnt unsere Friedrich-Wilhelms-Universität unstreitig einen der bedeutendsten deutschen Philosophen. Bruno Fischer, 1824 geboren, sollte wie die Wladimir-Zyde hervorhebt, schon in den 50er Jahren an unserer Hochschule sich habilitiren. Die Fakultät war für Fischer; aber das Ministerium lastete, wie es sich aus dem Specialbefehl Friedrich-Wilhelms IV., die Verwilligung der Fakultät. Inzwischen war der Großherzog von Weimar auf Fischer aufmerksam geworden und berief ihn 1857 als Professor der Philosophie nach Jena.

Annst und Wissenschaft.

Berlin. Das Denkmal für Albrecht von Gräfe, welches am Garten der königl. Charité seine Aufstellung finden wird, dürfte voraussichtlich am Geburtag desselben, im Mai dieses Jahres, entfällt werden; nach einer andern Mitteilung soll sogar erst der 20. Juli, der Todestag des großen Augenarztes, als Tag der Enthüllung in Aussicht genommen worden sein. Das für die Errichtung des Denkmals erwählte Comité bleibt noch bestehen und wird auch die Arrangements zur Enthüllungsfest treffen, während die Unterhaltung der nächsten Umgebung des Denkmals, besonders der dasselbe einschließenden Gartenanlagen der Stadt zufällt. Letztere hat bereits am 15. Dezember v. J. das Denkmal und die Pflege desselben übernommen, während ihr noch einmal am Enthüllungstage die offizielle Ueberweihungsurkunde des Denkmals zugehelt wird. Die Enthüllung soll in feierlicher Weise, unter Theilnehmung aller hohen und höchsten Behörden und wissenschaftlichen Kreise stattfinden.

Berlin. Die Wahl der Akademie der Künste zu Präsidenten an die Stelle des verstorbenen Geh. Ober-Regierungsrats Hübner ist dem Vernehmen nach auf den seitigen Stellvertreter des Präsidenten und Vorsitzenden der musikalischen Sektion Ober-Kapellmeister Taubert gefallen.

Mit der Aufstellung eines zum Andenken an den Prinzen Albalbert von Preußen, ehemaligen Admiral und Chef der kaiserlich deutschen Marine, in Wilhelmshaven zu errichtenden Denkmals soll noch im Laufe dieses Jahres vorgegangen werden. Das Denkmal wird dem Prinzen Albalbert in der kleinen Uniform eines Admirals darstellen. Das Material der Statue wird Bronze und das des Sockels Granit sein. Zur Aufstellung des Denkmals soll der Platz vor dem Marineinfanteriegebäude in Aussicht genommen sein.

Nachtrag.

Berlin. Die „Vereinigung z. zur Pflege des Deutschtums“ hat folgendes Telegramm an Sr. Durchlaucht den Fürsten Reichszkanzler gerichtet:

„Berlin, 7. Januar 1882. Einhundert am heutigen Abend im Vereinslokal, Deynstraße 52, zu erstem Theil versammelte deutsche Studenten haben ehrfurchtsvoll Kenntniss genommen von dem im „Reichs-Anzeiger“ veröffentlichten Allerhöchsten Erlaß. Sie bitten Ew. Durchlaucht, vor Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser in ihrem Namen das Gelübniß abzulegen, daß sie, eingebend dieser hohen Worte, jetzt und immerdar, vor Allen aber in ihrer späteren Stellung als Beamte, sich als ihres angestammten Herrscherhauses getreue Diener erweisen werden.“

3. A.: Max Krüger, stud. med. Ebenso besetzte sich der „Deutsche technische Studentenverein“ dem Fürsten v. Bismarck folgendes Telegramm zu unterbreiten: „Eure Durchlaucht bitten die im Vereinslokal, Niederwallstraße 23, versammelten Mitglieder des „Deutschen technischen Studentenvereins“ in tiefer Ehrfurcht auf den Allerhöchsten Erlaß vom heutigen Tage hin, Sr. Majestät die Versicherung zu übermitteln, daß wir unserer heiligen Ueberzeugung gemäß darnach richten werden, dem angestammten Herrscherhause Beamte von altem deutschen Eryot und Korn zu werden.“

Berlin, den 7. Januar 1882. B. Herrmann, stud. arch. Vorigigender.“

Wien, 7. Januar. Der deutsche Vorkämpfer in Paris, Fürst von Hohenlohe, ist am Sonnabend in Wien zur Vermählung seines Sohnes mit der Prinzessin Ypsilanti eingetroffen.

London, 8. Januar. (Telegr.) Das „Reiterische Bureau“ meldet aus Kairo von heute: Der englische und der französische Generalkonul erhielten gestern Abend auf telegraphischem Wege eine Kollektivnote ihrer Regierungen, in welcher erklärt wird, daß Frankreich und England, welche den Aethiope auf den Thron erheben hätten, entschlossen seien die Autorität desselben wieder jede Unordnung zu schälen und aufrechtzuerhalten. Diese Note ist dem Aethiope heute Nachmittag überreicht worden. — Nach einer weiteren Meldung des „Reiterischen Bureaus“ aus Kairo ist diese Kollektivnote nicht bloß gegen Erörtern der inneren Angelegenheiten, sondern hauptsächlich gegen irgendwelche weitere Einmischung der Potte in ägyptische Angelegenheiten gerichtet. Der Aethiope hat nach Ueberreichung der Note dem beiden Generalkonuln für die von deren Regierungen sowohl für seine Person, wie für die Wohlthat des Landes an den Tag gelegten Sorgfalt seinen wärmsten Dank ausgesprochen.

Paris, 7. Januar. Ein ultramontanes Pariser Blatt, die Defense, bringt in der Gestalt einer römischen Depesche nochmals die Nachricht, daß Fürst Bismarck dem Quirinal mitgetheilt habe, er betrachte die Unabhängigkeit des Papstes nicht als eine innere italienische, sondern als eine internationale Frage, und schlage zu dem Zweck einen Kongreß vor. In Paris ist, offenbar durch diese angebliche Depesche hervorgerufen, das Gerücht verbreitet, daß Rußland, England, Desterreich, Deutschland und Spanien für den Kongreß seien, der je eher desto besser zusammenzutreten müsse. In ultramontanen Kreisen behauptet man sogar, daß auf Malta bereits mehrere Häuser für Unterbringung der Kongregation und päpstlichen Archive gemietet und die Vorbereitungen zur Abreise des Papstes vollständig getroffen seien. Die ganze Sache trägt, wie die „R. Z.“ meint, durchaus den Charakter der Unwahrscheinlichkeit.

Paris, 8. Januar. (Telegr.) Das Resultat der Senatorenwahlen liegt vollständig vor, es sind 64 Republikaner und 15 Konservative gewählt worden, die Republikaner haben 22 Sitze gewonnen. Der Senat wird fortan 207 republikanische und 93 konservative Mitglieder zählen. — Anlässlich des Jahrestages des Todes Blanquins begab sich heute eine aus etwa 300 Personen bestehende Menge in gedrucktem Zuge und mit Kränzen über den Ballplatz und durch die Rue Noquette nach dem Friedhof von Père la Chaise. Wegen aufreißender Kräfte, die aus dem Zuge erünten, war die Polizei zu wiederholten Malen zum Einschreiten genöthigt, 25 Personen, darunter Louise Michel, Guesde und Cournet, wurden verhaftet. Aus der Mitte der Menge fiel ein Pfeilenschuß, es wurde aber Niemand von dem Schusse getroffen, die Person des Schützen, der den Schuß abgefeuert hatte, wurde nicht ermittelt. Um 5 Uhr Nachmittags war die Ruhe vollständig wieder hergestellt.

Tunis, 5. Januar. Der Erzbischof von Algier nahm heute Besitz von seinem Stuhle als Administrator des Sprengels Tunis; die Festlichkeit fand in Goletta statt. Die Anrede, die in französischer und italienischer Sprache gehalten wurde, betonte die Nothwendigkeit, die französische Herrschaft in Tunis dadurch fest zu machen, daß die Wohlthätigkeit auf breiter Basis geübt werde. In der italienischen Anrede wurden die Forderungen aufgeführt, jegliche Nationalfeindschaft zu vergessen, die Politik nicht in die Kolonie einzuführen, da diese auf fremdem Boden sich festsetzen habe, wo sie in festen Beziehungen mit einer andersgläubigen Bevölkerung stehe. Roustan hatte sich bei der Feier durch den Biskontul von Goletta vertreten lassen.

Bermischtes.

— Eine originelle Zeitung wird in Wien gegründet. Das Unternehmen erhält den Namen: „Internationale kosmopolitische polyglotte Central-Zeitung von Wien“ und wird Artikel in zwölf verschiedenen Sprachen und Dialecten bringen.

— Ueber die Mission Busch in Rom kommt jetzt etwas mehr Licht aus — Paris über Wien hierher. In Wiener Blättern findet sich folgendes: In der „Post“ um Berlin zufolge wird, gegenüber den von verschiedenen Journalen veröffentlichten Gerüchten, in dortigen besinnerrichteten Kreisen vertrieht, daß sich Busch im Balkan habe die wahren oder wahrscheinlichsten Absichten des Fürsten Bismarck unzugänglich erwies, und daß Niemand mit ihm über die entfernte

Möglichkeit der Ausrufe des Papstes nach Fulda oder anderswohin sprach. Durch künftige Schläger's baldige Rückkehr nach Rom an, ohne zu sagen, ob dieselbe vor oder nach der Einberufung des Landtages erfolgen werde. Indessen verhandelte und löste Bischof die Frage betreffs der bischöflichen Siege in Oberbayern, Baden und Breslau. Die Regierung wird den Bischöfen von Hildesheim, Kuhl und Ermeland ihre Siege zurückgeben; dagegen werden die Erzbischöfe von Posen und Köln ihre Demission geben. Bischof erklärte, er könne hinsichtlich des Bischofs von Mai-Gesetze nicht nachgeben; er ver sprach jedoch eine mildere Auffassung hinsichtlich des Geistes derselben. Ueber diese Frage soll Schläger verhandeln.

Meg, 3. Januar. Die hiesige Große-Karnevals-Gesellschaft „Schnurdrücker“ kann auf den Verlauf

ihrer ersten Sitzung, welche am Neujahrstage von dem Präsidium durch eine karnevalistisch-poetische Ansprache eröffnet wurde, mit größter Befriedigung zurückblicken. Der dicht gefüllte Saal bewies, daß in Meg die Zahl der Unterthanen des Prinzen Karneval in steter Vermehrung begriffen ist. Im mächtigen Chore erschallten die Aebder, und Schlag auf Schlag ließen die Redner — darunter einer in köhler Mundart — die Mafaten des Wüges und der Saune in der „Bitt“ steigen. Die wieselfachen lokalen Anspielungen in den Aebdern und Aebden trugen insbesondere dazu bei, deren Wirkung zu erhöhen und ihnen eine oft zu stürmischen Jubel sich steigenden Beifall zu sichern.

Ein Nachkomme Göth von Berchtesgaden's ist vor wenigen Tagen in Wien gestorben. Es war der 54 Jahre alte Wittmeister Göth Freiherr von Berchtesgaden, Herr auf Zaxthausen, der wie sein Ahne ein Urwid, deutscher

Wiederkeit und Rechtschaffenheit und ein vermögner Meister war. Er diente lange Jahre in der österreichischen Armee. — Ein Carl starb vor einigen Tagen in der Person des Brandweinbrennereibesizers Francis Wisse der reichste Mann in Irland. Er hinterließ ein beträchtliches Vermögen im Betrage von 3 Millionen Pfund Sterl., welches die zwei Wiffen des Verstorbenen erben.

— Aus Konstantinopel wird dem Neuter'schen Bureau untern 5. d. gemeldet: Der Sultan hat einige Araberpeder nach Berlin geschickt, die zu Geschenken an Kaiser Wilhelm, den deutschen Kronprinzen und Fürsten Bismarck bestimmt sind.

Beamtenthierher Paul Wolf in Halle.

Sing-Ak. Dienstag 6 U. Uebung Volkssch. Ann. sing. Mitgl. bei Reubke, Louisenstr. 10

J. Neumann's Cigarrenfabrik,



Empfehle trotz der hohen Steuer nachstehende Marken zu alten Preisen:

- Wales, Wille 20 M, 10 Stk. 20 M
- Venera Cruz, Wille 25 M, 10 Stk. 25 M
- Symbolo, Wille 30 M, 10 Stk. 30 M
- Miss Carol, Wille 30 M, 10 Stk. 30 M
- Anuro, Wille 33 M, 10 Stk. 33 M
- Pythia, Wille 40 M, 10 Stk. 40 M
- Oportuna, Wille 40 M, 10 Stk. 40 M
- Gitanos, Wille 40 M, 10 Stk. 40 M
- Reuerdo, Wille 40 M, 10 Stk. 40 M
- Old Smokers, Wille 40 M, 10 Stk. 40 M
- Reyardo, Wille 40 M, 10 Stk. 40 M
- Cruzado, Wille 50 M, 10 Stk. 50 M
- Eryanthe, Wille 50 M, 10 Stk. 50 M
- Nausika, Wille 50 M, 10 Stk. 50 M
- Maravilla, Wille 50 M, 10 Stk. 50 M
- Kaiser Wilhelm, Wille 60 M, 10 Stk. 60 M
- Sphinx, Wille 60 M, 10 Stk. 60 M
- Ophelia, Wille 60 M, 10 Stk. 60 M
- Aquila, Wille 60 M, 10 Stk. 60 M
- Undina, Wille 60 M, 10 Stk. 60 M
- Favorita, Wille 60 M, 10 Stk. 60 M
- Universo, Wille 60 M, 10 Stk. 60 M
- Uppmann, Wille 60 M, 10 Stk. 60 M
- Holländische Baco, Wille 60 M, 10 Stk. 60 M
- Violetta, Wille 70 M, 10 Stk. 70 M
- Ardid, Wille 70 M, 10 Stk. 70 M
- Carolina, Wille 70 M, 10 Stk. 70 M
- Fortuna, Wille 75 M, 10 Stk. 75 M
- Dores, Wille 75 M, 10 Stk. 75 M
- Rheingold, Wille 75 M, 10 Stk. 75 M
- Especo, Wille 75 M, 10 Stk. 75 M
- Hoja de Oro, Wille 80 M, 10 Stk. 80 M
- Industria, Wille 80 M, 10 Stk. 80 M
- Trifoloo, Wille 90 M, 10 Stk. 90 M
- El Reno, Wille 90 M, 10 Stk. 90 M
- Superb, Wille 90 M, 10 Stk. 90 M
- Ernst Merk, Wille 90 M, 10 Stk. 90 M
- Melodia, Wille 100 M, 10 Stk. 100 M
- Labrado, Wille 100 M, 10 Stk. 100 M
- Latona, Wille 100 M, 10 Stk. 100 M
- Bacco, Wille 100 M, 10 Stk. 100 M

Ausschuss-Cigarren,

Wille von 25 M bis 100 M

Gute Sabanna-Cigarren,

120 bis 300 M

Gute Imports-Cigarren, neue Ernte,

120 bis 400 M

Gute Vanilla, Cuba, Schweizer, türkische Cigarren.

Bessere empfehle:

Russische und türkische Cigarretten, alle Sorten Tabak, Schnupftabak, Kaukabak von den renommiertesten Fabrikanten, Lager sämtlicher Naudrequisiten, Spielkarten etc. etc.

Ein Pianoforte zu vermieten oder zu verkaufen
Kangas Doggenstroh und Futterrüben zu verkaufen im Waschengarten.

P. P.
Hierdurch beehre ich mich die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich die von meinem seligen Manne bisher unter der Firma **C. T. Müller betriebene Sonngfuchen-, Conditoreiwaaren- und Choccoladenfabrik** in der bisherigen Weise fortführen und die alte Firma beibehalten werde.
Ich bitte hiervon geneigte Kenntniß nehmen zu wollen und zeichne
Halle a/S., im Januar 1882.
Augusto Müller.

Reine leere Weinsflaschen kauft **H. Graeger**, Geisstr. 58.
Ein reinliches, arbeitsames Mädchen sofort oder später gesucht Harzgaße 8.

Vermietungen.

Laden, beste Lage, große Ulrichstraße, ist sofort zu vermieten und zum 1. April 82 zu beziehen. Zu erfragen bei **Rudolf Mosse, gr. Ulrichstraße 4.**

Die 2. Etage

in meinem Hause gr. Ulrichstraße 56 ist per 1. April 82 zu vermieten. **Otto Peter, Conditior.**

Eine herrschaftliche Wohnung

von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche mit Zubehör zu vermieten Ackerstraße 1.
Wagdeburgerstraße 30: 2 St. 2 R. und Zubehör, sowie 1 St., R., Küche zu vermieten.

Andenstr. 13 in der 1. Etage 2 St., 3 R., R. und Zubehör 1. April zu vermieten.
Auguststraße 5 ist die 3. Etage zu vermieten und zum 1. April zu beziehen.

Herrschaftliche Wohnungen

sind zu vermieten Blumenstraße 5.
Gr. Ulrichstraße Entrée, 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör 1. April für 115 M zu vermieten. Näheres alte Promenade 5, I.

Veisichtigung Nachm. 2-4 Uhr.

Eine herrschaftliche Wohnung

von 5 heizbaren Stuben nebst Zubehör ist zu Dstern zu beziehen Wilhelmstraße 20, II.
Eine Wohnung zu 110 M zum 1. April. Zu erst. Geisstr. 49.

1 Wohnung ist sofort an ruhige Leute, die die Hausarbeit übernehmen, zu vermieten Leipzigerstraße 89.

Eine freundliche Wohnung

im Ganzen oder getheilt zu vermieten im Wagdeburgerstraße 32.
Auch sind dabeilbst Keller, Lagerräume und Werkstellen zu vermieten und sofort oder per 1. April zu beziehen. **A. Groß,** 3 Stuben, 2 Kammern, Küche mit Garten und Zubehör 1. April zu v. Karlstraße 29.

1 Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör sofort zu beziehen Ackerstraße 1.
Stube, Kammer, Küche 1. April an einz. Leute zu vermieten. Näh. Domplatz 8, II. Fortzugsh. 2. Etage 1. April zu vermieten Bettinerstraße 3.

Voags, Pferdestall, Ausfchuppen n. Zub., ein Landauer Wagen zu verk. Spitze 33.
Große und kleine Wohnungen v. Spitze 33.

1 Stube gleich zu beziehen Unterberg 23.
2 St., R., K. 1. April an einzelne Dame oder kinderlose Familie zu vermieten. Näheres von 11-2 Uhr Rammischtr. 18, I.

3. Etage, 2 St., 2 R. nebst Zubehör, zum 1. April zu beziehen Charlottenstraße 3, II.

Eine freundliche Wohnung für 72 M ist zum 1. April an eine ordentliche Familie zu vermieten Leipzigerstraße 7.
Wohnung, 1 Treppe hoch, mit Garten, per 1. April zu vermieten Bettinerstraße 9.
Näheres darüber Wagdeburgerstraße 30b, 1 Treppe.

Expeditio im Waschengarten. — Schneidererei des Waschengarten.

Zu vermieten

zweite Etage, 6 Bieken und Zubehör, Gartenbenutzung, freundl. gelegen, Süditräge 2, Königsdortel.

Wohnungen, herrschaftliche und kleinere, sind zu vermieten und Dstern zu beziehen im „Alteinsigen Hof“, Leipzigerstraße 71. **Näheres im Pianomagneten, Leipzigerstraße 64.**

Dieselbst ist auch ein großer **Kochherd,** für Hotels passend, zu verkaufen.
Hornwitzerstraße 5 Bietrage zum 1. Juli 82 zu vermieten. Näheres zu erst. 2 Tr. zwischen 10-12.

3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Entrée und Zubehör, Preis 130 M, zu vermieten Spiegelgasse 9, I.

Wagdeburgerstraße 40 und 40a sind größere und kleinere Wohnungen zu vermieten. Näheres bei Herrn Brode dabeilbst.

Sofort oder später zu vermieten Wohnung à 480, 380, 90 M Leipzigerstraße 102.

Berggasse 3 sind 3 freundl., geräumige Wohnungen zu 145, 75 (part.) und 34 M zu vermieten u. 1. April zu beziehen.

Glanzhäufige Kirche 3 von Dstern an eine Wohnung von 3 Stuben und Küche zu vermieten.
Wohnung für 70 u. 50 M zu vermieten Rautenberg 3.

1 freundliche Hof-Wohnung f. 300 M zu vermieten gr. Ulrichstraße 55.
Et. 2 R., K., Keller zu bez. II. Ritterg. 2, I. Wohl. Zimmer zu verm. Fischerplan 2, I. v. Wohl. möbl. Stube und Kammer zu vermieten Anhalterstraße 1a, p.

Möbl. Wohnung Blücherstraße 6, III. Fr. möbl. Wohnung billig zu vermieten alter Markt 21, p.

Gut möbl. Zimmer Leipzigerstr. 11, II.

Eine gut möblierte Wohnung mit Pianino an 1 oder 2 Herren zu verm. Rammischstraße 8, I.

Gut möbl. Wohnung 1-2 D. Spiegelg. 9, I. Anst. Schlafstube Karthausg. 13, II. Anst. Schlafstube m. R. Taubeng. 14, D. I. Anst. Schlafstube f. Schwm. Fleischerg. 13

Wohnungs-Gesuch. kinderlose ruhige Mieterer suchen 1. April Stube, R., K. oder Kochgel. zu 30-36 M Zu erfragen bei

V. Döhlert, Lanegasse 5a, Hof.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3-4 Zimmern, nebst Kammern, Küche und Zubehör, am liebsten in der Nähe des Waschengartenes oder im Königsdortel, bis 1. April zu mieten gesucht.

Dstern abzugeben an **Fleischermeister Kögel, gr. Steinstr.**

Eine Wohnung von 4 Stuben nebst Zubehör wird von ruhigen, pünktlich zahlenden Mietern sofort oder 1. April gesucht. Dstern abzugeben bei **Herrn Kaufmann Grischfeld, ar. Schlamn 9.**

Eine Wohnung von Stube, Kammer, Küche wird zum 1. April in d. H. der Schulgasse von einem kinderlosen Ehepaar zu mieten gesucht. Dstern unter **F. K.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Bel-Etage,

passend für Geschäftstokal, wird in Mitte der Stadt per März oder April gesucht. Dstern mit Preisangabe gefl. unter **G. 90** niederzulegen bei **Gauleiter & Vogler** in Halle a. S.

Anst. Mieterer suchen Mitte der Stadt ein Kogis von 2 St., 1-2 R., K. zu 70-80 M. Gest. Dstern unter **S. 10** in der Exped. d. Bl. erbeten.

2 St., 1-2 R. u. Zub., pass. z. Adberrn, 1. April zu mieten gesucht. Dstern unter **S. 9** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Niederlagerstom für Getreide, möglichst mit Comptoir, gesucht. **Dff. F. K. 12** Exped. d. Bl.

Zum 1. Februar wird eine möbl., ruhig gelegene Wohnung in der mittleren Wagdeburgerstraße oder deren Nähe gesucht.
Genaue Dstern mit Preisangabe unter B. 103 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Brauner Dachshund

entlassen. Gegen gute Verlohnung abzuliefern **Worischstraße 15.**

1 Patent-Hengabel vom Waschengarten bis Königstraße verloren. Gegen Verlohnung abzugeben beim **Führer Herrn Bormann, Küling.**

Familien-Nachrichten.

auf die durch Herrn **Ludwig Vogler** untern 8. d. Mts. öffentlich bekannt gemachte Aufhebung seiner Verlobung mit unserer Tochter **Agnes** setzen wir uns zu der Erklärung veranlaßt, daß die Aufhebung der Verlobung unerrerteils bereits am

1. Januar cr. stattgefunden hat und die öffentliche Bekanntmachung hieron nur auf specielle Bitte des Herrn **Vogler**, welcher erst dem 2. Januar cr. aus meinem Geschäft entlassen, unterblieben ist.

Halle und Teutschenthal, den 9. Januar 1882.

G. Hilmer u. Frau.

Todes-Anzeige. Nach kurzem, aber schmerzlichen Krankenlager entbedt gestern Abend 7 Uhr ein sanfter Tod das rühmliche, selbstaufopfernd thätige Leben unserer guten Mutter, **Hofine Wuhle geb. Faust,** im 83. Lebensjahre.

Die Hinterbliebenen. Halle und Groß-Ködinga. Halle a/S., den 9. Januar 1882.

Am 25. November a. p. starb am Sumpfsieber in **Guayaquil** (Ecuador) unser langjähriger, bewährter Freund, Mitbewerber und Führer unseres Schiffes, Herr **Kapitain August Garcke,** und hat uns die schmerzliche Kunde davon erst erreicht und auf's Tiefste erschüttert.

Es ist uns ein Verdienst, dem ehrenhaften Mann, der wie Wenige in strengster Pflichterfüllung nach allen Seiten hin wirkte und dem im Leben immer unser volles, ungetheiltes Vertrauen gebührte, nun nach seinem unerwarteten Hinscheiden unsere Gedanken zu bezeugen, die ihm für alle Zeit bei uns ein trues, dankbares Gedächtniß sichern.

Die Aebder der Deutschen Bark „Marie Kiebeck“.